

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

4. Gestorbene Geisteskranke

[urn:nbn:de:bsz:31-220794](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220794)

3. Oeffentliche Arme.

Oeffentliche Arme starben nach den Angaben der Standesbeamten:

1863	1349	1876	?	1880	1667
1873	1333	1877	1656	1881	1800
1874	1037	1878	1645	1882	1511
1875	1198	1879	1601		

Diesen Zahlen ist ein erheblicher Werth nicht beizulegen, da der Begriff eines öffentlichen Armen nicht feststeht, vielmehr bei der Angabe solcher verschiedene Anschauungen sich geltend machen, überdies aus größeren Städten die Angabe vielfach ganz fehlt.

4. Gestorbene Geistesranke.

Für das Jahr 1882 wurde versucht, die Zahl der mit Geisteskrankheit behafteten Gestorbenen zu ermitteln. Die gefundene Zahl dürfte jedoch zu gering sein, weil muthmaßlich das geistige Leiden nicht immer angegeben wird. Die Ermittlung ergab 206 gestorbene Geistesranke, was den Stand der Geistesranke im Lande zu etwa 3000 angenommen, auf 100 derselben 6—7 Todesfälle im Jahr ergeben würde.

5. Selbstmorde.

Die Angaben der Verzeichnisse der Gestorbenen über die Selbstmorde und die sonstigen gewaltsamen Todesfälle sind mit den Angaben der Bezirksämter, welche bis 1879, und der Staatsanwaltschaften, welche seitdem die Untersuchungen über die gewaltsamen Todesfälle führen, verglichen und darnach berichtigt und ergänzt worden.

Die Zahl der in dieser Weise ermittelten Selbstmorde betrug:

1852	164	1875	226	1879	309
1863	151	1876	269	1880	338
1873	216	1877	291	1881	306
1874	244	1878	317	1882	281

Gegen 1880 und 1881 zeigt das Jahr 1882 einen nicht unerheblichen Rückgang und dürfte wohl anzunehmen sein, daß mit dem Jahr 1880 die seit lange mit seltenen und geringen Schwankungen anhaltende steigende Bewegung der Selbstmorde ihren Höhepunkt erreicht hat, und ein weiteres Sinken in Aussicht stehen. Für 1830 ward die Zahl der Selbstmorde zu 67, für 1840 zu 123, für 1852 (für 1850 fehlt die Angabe) zu 164 ermittelt, in den Jahren 1852/62 war der Jahresdurchschnitt 167, in dem Jahrzehnt 1863/72: 200, im letzten Jahrzehnt 280.

Von den 281 Selbstmorden des Jahres 1882 kamen 79 auf die Gemeinden mit mehr als 4000, insbesondere 55 auf die mit mehr als 20000 Einwohnern. In den ersteren kamen auf 1000 Einwohner 0,24, in den letzteren 0,29 Selbstmorde; in den Gemeinden unter 4000 Einwohnern 0,16.

6. Todesfälle durch Verunglückung und Verbrechen.

Deren Zahl war:

1852	415	1875	573	1879	557
1863	483	1876	611	1880	576
1873	618	1877	613	1881	593
1874	572	1878	508	1882	555

Für das letzte Jahrzehnt ist der Jahresdurchschnitt 578; für das nächst vorhergehende Jahrzehnt war derselbe 557, für das weiter vorhergehende 445. Im Ganzen fand auch hier eine durch Schwankungen hin und wieder unterbrochene Zunahme statt, welche in der steigenden Gewerbetätigkeit und dem sich ausdehnenden Eisenbahnbetrieb ihre hauptsächlichste Erklärung findet. Gegen die erste Hälfte des letzten Jahrzehnts ist indessen ein Rückgang der Zahlen ersichtlich und dürfte sich hierin wohl die erhöhte Fürsorge für den Schutz gewerblicher und anderer Arbeiter bemerkbar machen.

Eine absolute Genauigkeit kann den ermittelten Zahlen nicht beigelegt werden, weil der Begriff der Verunglückung als Todesursache nicht feststeht und bei der Bezeichnung als solche nicht allgemein gleiche Anschauungen maßgebend waren. Bei der Ermittlung der neueren Zahlen ist thunlichst darnach gestrebt, neben dem Tode durch Verbrechen und Vergehen, nur solche Fälle zu